

Madeira wurde im Jahr 1419 entdeckt, feiert quasi seinen 600. Geburtstag. Und das auch auf und mit drei Golfplätzen, die nicht nur sehr gut aussehen, sondern sich auch genau so gut spielen lassen

BEI LICHT BESEHEN ...



Farbenpracht und Einfallsreichtum findet man auf Madeira häufig. Links ist eine der bemalten Haus- und Ladentüren in den Gassen der Zona Velha (Foto oben). Das Projekt „Portas Pintadas“, also gestrichene Türen, macht das quirlige Viertel von Funchal zu einer Kunstgalerie unter freiem Himmel, in dem man bummeln und vielseitig essen kann.

FOTOS: TOBY MAJEWSKI (PALHEIRO GOLFE & PALHEIRO NATURE ESTATE), BETTINA HENNIES, DAVID J. WHYTE

Palheiro Golf besticht neben dem herrlichen 18-Löcher-Platz mit dem wunderschönen kleinen Academy Course Hillside. Hier im Bild: Das sechste und letzte Loch ist ein Par 3 über 75 Metern ein Par 3. Ein Wasserhindernis, die rötlichen Bunker und der alte Baumbestand schmiegen sich perfekt in die Hügellandschaft. Dahinter erkennt man links, etwas verdeckt, das Clubhaus.



↖ **Palheiro Golf**

Adresse: Rua do Balançal n°29, 9060-414 Funchal
Internet: palheiroestate.com
Telefon: +351 291 790 120
Eröffnet: 1993 (2003 renoviert, 2016 - 2019 komplette Optimierung)
Architekt: Cabell B. Robinson
Platz: 18 Löcher, Par 72
Längen: 6.086 Meter (schwarz), 5.448 Meter (gelb), 4.452 Meter (rot).
Greenfee: 110 Euro (Tagesticket inklusive Academy Course)
Buggy / Trolley: 45 Euro / 6 Euro
Leihschläger: 45 Euro (TaylorMade)
Sonstiges: 6-Löcher-Academy-Course mit PGA Golf Professional Team
Angebote: unlimitiertes Spiel für 330 Euro pro Person und Woche.

Vom Grün schweift der Blick hinunter zum Atlantik und zur Inselhauptstadt Funchal mit dem Hafen. Palheiro Golf hat während der Runde viel Meer und noch viel mehr zu bieten.

VON BETTINA HENNIES

Madeira – die portugiesische Inselgruppe liegt rund 700 Kilometer vor der marokkanischen Küste und damit näher an Afrika als an Europa, weil es nach Lissabon in nordöstlicher Richtung gut 1.000 Kilometer sind. Obwohl schon die Phönizier im 6. Jahrhundert vor Christus auf die Vulkaninsel gestoßen und ein britisches Liebespaar im Jahr 1346 ebenfalls zufällig auf der Hauptinsel des Archipels Madeira gestrandet war, wird 1419 als offizielles Entdeckungsjahr geführt, als João Gonçalves Zarco in der Bucht von Machico erstmals madeirischen Boden betrat. Ein heftiger Sturm hatte den portugiesischen Seefahrer bereits ein Jahr zuvor auf die flache Nachbarinsel getrieben. Dem scheinbar sicheren Tod entkommen, nannte er das kleine Eiland aus Dankbarkeit Porto Santo, Heiliger Hafen. Auf der nur elf Kilometer langen und maximal sechs Kilometer breiten Insel gibt es heute die 18 Löcher des **Porto Santo Golf Club**,

den kein Geringerer als Severiano Ballesteros designt hat. Doch dazu später ... Die beiden anderen spektakulären Plätze, zum einen **Palheiro Golf** mit 18 fantastischen Löchern, zum anderen der **Clube de Golf Santo da Serra** (27 Bahnen), befinden sich auf der Hauptinsel des Archipels. Palheiro Golf hatte schon Ende letzten Jahres sein 25-jähriges Jubiläum; so richtig in Schwung kommen die Feierlichkeiten aber erst jetzt, verbunden mit speziellen

Preis-Arrangements und vor allem den inzwischen angeschlossenen Optimierungsarbeiten am Platz. Der Geschäftsführer von Palheiro Golf, Rodrigo Ulrich, lebt seit dreieinhalb Jahren auf Madeira. In der kurzen Zeit hat er schon viel erreicht: „Wir haben die Grüns so umstrukturiert, dass man von fast jedem Loch den herrlichen Meerblick genießen kann“, erzählt er stolz, „außerdem wurden 75.000 endemische Pflanzen in den fruchtbaren Vulkanboden gesetzt.“ Also Pflanzenarten, die nur in natürlich abgegrenzten Bereichen wie einer Insel vorkommen. Aber der 46-Jährige hat noch viel mehr vor mit Palheiro, wie der Platz hier nur kurz genannt wird. Erfahrungen konnte Rodrigo 16 Jahre lang unter anderem an der Algarve sammeln, in der Geschäftsführung vom Boavista Golf- & Spa Resort. Während unserer Runde erzählt er: „Bis 2020 möchte ich mein Ziel erfüllt wissen, der erste ökologische Golf Course zu sein. Wir wollen als umweltfreundlichster Golfplatz in ganz Portugal anerkannt werden.“ Entsprechend umweltbewusst wird hier gehandelt, auf Pestizide komplett verzichtet.

Ulrich: „Der Platz sieht mit seinen Farben gras-grün, vulkan-rot sowie der schwarz-braunen Erde sehr natürlich aus und lebt von den Kontrasten. Wir brauchen nicht unbedingt strahlend weiße Bunker, deren Sand extra nach Madeira transportiert werden muss.“ Ab und an bleiben wir stehen (ohne jemanden aufzuhalten) und bewundern die vielfältige Blütenpracht am Rande der Fairways. Sie gehört zum Konzept von Rodrigo Ulrich, dem in Mozambique geborenen Idealisten: „Madeira wird ja ‚die Blumeninsel‘ und ‚Insel des ewigen Frühlings‘ genannt, weil wir eine immense Vielzahl an Pflanzen und Blumen haben, die auf dem fruchtbaren Vulkanboden hervorragend gedeihen. Diesen Standortvorteil, zu dem auch die milden Tempe-

Auf dem Weg zum 13. Tee passiert man ein Tor zum mehrfach prämierten „Palheiro Garden“. Themen-Gärten mit faszinierenden Blumen, exotischen Bäumen, seltenen Pflanzen aus der ganzen Welt verzaubern mit unglaublicher Blütenpracht. Mittendrin im ehemaligen Herrenhaus ist heute das Luxushotel „Casa Velha do Palheiro“.



Die Golferin steht perfekt, nicht nur um den Ball einzulochen, sondern auch vor der Silhouette der sogenannten „verlassenen Inseln“, den Ilhas Desertas. Es bietet sich ein herrlicher Blick auf die drei unbewohnten Vulkaninseln, die zum Madeira-Archipel gehören.



Ein Stopp auf der Terrasse des Clubhauses lohnt sich immer: Vor, während oder nach der Runde genießt man ausgezeichnetes Essen und die einzigartige Aussicht auf Funchal.



Bahn 15 ist ein Par 5, das als Dogleg nach links nicht einfach zu spielen ist; das Grün liegt hinter den großen Büschen. Beim Abschlag könnte man wieder einmal denken, ein richtig gut getroffener Golfball würde direkt ins Meer fliegen.

REISE MADEIRA

raturen gehören, wollen wir nutzen. Man soll in Palheiro Golf spielen wie in einem botanischen Garten!“

Die Rahmenbedingungen sind bestens, denn der Palheiro Golfplatz ist umgeben von einem 200 Jahre alten parkähnlichen Grundstück, einer grünen Oase von mehr als 150 Hektar, die sich neben Golf hervorragend für Vogelbeobachtungen oder Trekking eignet, weil sie über 25 Kilometer Naturwanderpfade bietet. In diesem Palheiro Nature Estate liegen luxuriöse Villen und Appartements, das noble Relais & Châteaux-Fünf-Sterne-Hotel Casa Velha do Palheiro sowie der preisgekrönte und unbedingt sehenswerte Palheiro Garden.

Für Hotelgäste gibt es von dort einen direkten Zugang zum Golfplatz, dem Rodrigo ein modernes und umwelt-

bewusstes Gesicht formt. Das schon im Ursprung sehr anspruchsvolle Design stammt aus der Feder des bekannten Architekten Cabell B. Robinson. In den 1960-Jahren hatte sich der Amerikaner während des Studiums in Kalifornien mit Robert Trent Jones angefreundet, dessen Geschäfte er in Europa von 1971 bis 1987 sehr erfolgreich führte. Dann machte er sich selbständig und unter anderem in Palheiro an die Arbeit, dessen Kurs 1993 eröffnet und 2003 zum ersten Mal umgestaltet wurde.

Noch heute schlängelt sich der bis zu 6.086 Meter lange Platz durch eine wenig berührte Umgebung aus maritimen Kiefern und botanischen Wäldern. Während des Spiels überblickt man auf fast 500 Metern Höhe die Inselhauptstadt Funchal



Aus der Luft betrachtet: Das Clubhaus von Santo da Serra ist umgeben von den drei Plätzen, dem Putting Green und den Abschlagplätzen der Academy.



Eines der „Signature-Holes“ von Santo da Serra: Das 4. Grün vom Machico Course mit dem Wahnsinnsblick auf den Atlantik und die bizarre Felslandschaft an Madeiras Ostspitze. An dem Grün finden regelmäßig Hochzeiten statt, daher gibt es weiter links einen Bunker in Herzform.

Clube de Golf Santo da Serra

Adresse: Clube de Golf do Santo da Serra, 9200-152 Machico

Internet: santodaserragolf.com

Telefon: +351 291 550 100

Eröffnet: 1991

Architekt: Robert Trent Jones Sr.

Platz: 27 Löcher, Par 72 bei allen drei Kombinationen

Längen: 3 x 9 Löcher (je Par 36) auf den Plätzen **Machico:** 3.136 Meter (schwarz), 2.890 Meter (gelb), 2.613 Meter (rot).

Desertas: 3.105 Meter (schwarz), 2.863 Meter (gelb), 2.543 Meter (rot).

Serras: 2.920 Meter (schwarz), 2.743 Meter (gelb), 2.506 Meter (rot).

Greenfee: 110 Euro (18 Löcher), 65 Euro (9 Löcher)

Buggy / Trolley: 45 Euro (18 Löcher), 35 Euro (9 Löcher) / 8 Euro

Leihschläger: 45 Euro (TaylorMade), 135 Euro für eine Woche

Sonstiges: Die Anlage war von 1993 bis 2015 Austragungsort der Madeira Island Open, einem Turnier der European Tour.

und genießt die Aussicht auf die Berge und den endlosen Atlantik. Robinson hat das Terrain clever genutzt und dessen Hügel und Täler ins Spiel eingebaut. Mit allen Sinnen genießen, das kann man hier wirklich: Das abwechslungsreiche Spiel, die duftende, bunte Blütenpracht, die faszinierenden Ausblicke auch von der Terrasse des Clubhauses mit den exquisiten Speisen und Weinen. Allein dafür würde sich schon die 30-minütige Autofahrt von Funchal lohnen.

Von Kaiserin „Sissi“ bis zu König Cristiano

Vom Putting-Green schaut man auf einen anderen Club: den Clube Desportivo Nacional mit dem 5.200 Sitzplätze umfassenden Estádio da Madeira. Hier schoss ein schwächlicher Junge namens Cristiano Ronaldo dos Santos Aveiro seine ersten Bälle; und manchmal auch die kleineren in Palheiro auf dem Putting-Green.

Der Ausnahme- und mehrfache Weltfußballer, der inzwischen bei Juventus

Turin spielt und gerade erst mit dem portugiesischen Team die Nations League gewonnen hat, ist quasi der König der Insel und ihr bester Werbeträger. So wurde der Flughafen nach ihm (um-) benannt. In Funchal am Hafen entstand das heute meist besuchte Museum des Archipels mit mehreren 10.000 Besuchern pro Jahr, das „CR7“ (CR ist Cristiano Ronaldos Namenskürzel, 7 seine Rückennummer). Signierte Trikots, Fan-Post aus aller Welt, Poster, goldene Bälle und Fußballschuhe des Rekordspielers können in beleuchteten Vitrinen bestaunt werden. Daneben kann man im neuen Pestana CR7 Hotel wohnen. Von der Rooftop-Bar hat man einen tollen Blick über Teile der Stadt und den quirligen Hafen.

Das Publikum ist natürlich ein ganz anderes als im 19. Jahrhundert. Damals kam der europäische Adel, um den „ewigen Frühling“ zu genießen und gesundheitliche Leiden auszukurieren. Wie „Sissi“, die österreichische Kaiserin Elisabeth, die 1860 und 1883 für jeweils ein Jahr hier verweilte. 1891 eröffnete die aus Schott-

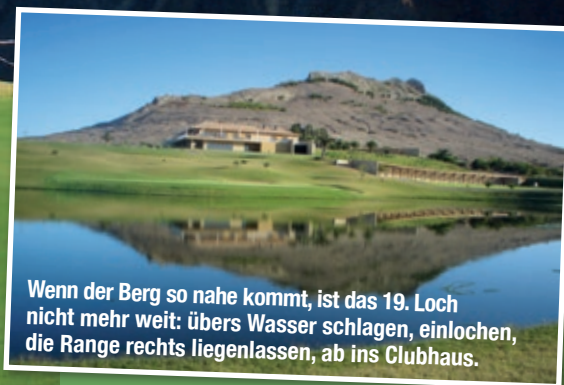
land stammende Familie William Reid das Luxushotel Reid's Palace, das noch heute zu den „Leading Hotels of the World“ gehört. Das inzwischen in Belmond Reid's Palace umbenannte Hotel liegt inmitten einer üppig bewachsenen subtropischen Gartenanlage auf einem Plateau mit faszinierendem Ausblick über den Atlantik. Zu einem der Pools fährt man mit dem Fahrstuhl zum Meer herab. Einfach traumhaft.

Doch zurück in die Berge. Mein Tipp gilt hier besonders für Sportler jeder Art: Sonnencreme, aber auch unbedingt wärmere Sachen einpacken! Selbst wenn es in der Nähe des Meeres sonnig und warm ist,

Hinterm Clubhaus drapieren sich die 9 Löcher vom Serras Course; grüne Berge bilden die Kulisse. Ein interessantes Spiel zwischen Seen, Palmen und mit vielen Bäumen – ganz anders als die anderen beiden Plätze von Santo da Serra.



Die mystisch-schwarzen Felswände, davor das 13. Grün – dies ist einer der spektakulärsten Ausblicke vom Porto Santo Golf Course. Die Bahn ist mit 175 Metern ein mittleres Par 3.



Wenn der Berg so nahe kommt, ist das 19. Loch nicht mehr weit: übers Wasser schlagen, einlochen, die Range rechts liegenlassen, ab ins Clubhaus.

Porto Santo Golfe

Adresse: Sítio da Lapeira de Dentro, 9400-162 Porto Santo
Internet: netmadeira.com
Telefon: +351 291 983 777 / 778
Eröffnet: 2004
Architekt: Severiano Ballesteros
Platz: 18 Löcher, Par 72
Längen: 6.434 Meter (weiß), 5.984 Meter (gelb), 5.357 (rot)
Greenfee: 90 Euro (18 Löcher), 25 Euro (Par-3-Platz)
Buggy / Trolley: 45 Euro / 6 Euro
Leihschläger: 35 Euro für Herren (Ram & Wilson); 25 Euro für Damen (Ram)
Sonstiges: 9 Löcher Par-3-Course 999 Meter (gelb), 807 Meter (rot)
Angebote: 2 Tage für 140 Euro, 3 Tage für 195 Euro, 4 Tage für 240 Euro usw.

in den letzten vier Jahren 25.000 Bäume gepflanzt.“ Das sieht und spürt man. Der Platz ist in einem sehr guten Zustand, die Grüns, Semi-Roughs und Roughs sind ebenso sorgfältig gepflegt wie der Rest

so kann es in den Bergen kalt, windig und regnerisch sein. Ich habe es im Mai erlebt: Bestens gerüstet (lange Hose, Windbreaker-Jacke) startete ich in Funchal die Tour, lieh mir aber letztlich noch die Winterjacke der stellvertretenden Managerin vom Golfclub. Die anderen im Flight trugen kurze Hosen, Poloshirts und, 18 Löcher lang, extreme Gänsehaut. Da half auch der heiße Tee im gemütlichen Clubhaus nicht. Auf rund 700 Meter Höhe erstreckt sich der zweite Golfplatz der Hauptinsel Madeira mit seinen spannenden 27 Bahnen: Clube de Golf Santo da Serra wurde in seiner ursprünglichen Form bereits 1937 angelegt und 1991 durch besagten Robert Trend Jones Sr. umgestaltet. Der Kurs mit seinen 3 x 9 Löchern sorgte für so viel Begeisterung, dass hier ab 1993 die European Tour abschlug. Die Madeira Island Open wurde auf zwei der 9-Löcher-Schleifen, dem Machico- und dem Desertas-Platz, ausgetragen; obwohl der Serras-Course den beiden in nichts nachsteht.

In Santo da Serra, wie der Platz kurz genannt wird, spielten namhafte Profis wie Seve Ballesteros, Lee Westwood, Retief Goosen, Sam Torrance, Costantino Rocca, Henrik Stenson oder die beiden Deutschen Alex Cejka und Martin Kaymer. Im Jahr 2015 fiel die Madeira Island Open buchstäblich ins Wasser. Starke Winde und Regen hatten die Insel tagelang überflutet; letztlich musste alles abgesagt werden. Es war schon das zweite Mal in Folge, dass das Wetter den Turnierverlauf beeinträchtigt hatte, denn im Jahr zuvor hatte dichter Nebel für erhebliche Verzögerungen gesorgt. „Wir wollen die Madeira Island Open zurück“, sagt Geschäftsführer Ricardo Abreu, „deshalb arbeiten wir schon lange intensiv daran, den Platz zu verbessern. Die gesamte Be- und Entwässerungs-Anlage muss erneuert werden, womit wir damit unseren Wasserverbrauch um zwei Drittel reduzieren können. Dazu haben wir

der Anlage. Über 300 Meter Höhenunterschied bieten ausgezeichnete Panoramablicke; dazu kommen spannende Schläge über tiefe Schluchten. Interessant wird es bei der Wahl der richtigen Schläger, weil sich der Wind meistens nicht verlässlich berechnen lässt. Wie hatte doch Ausnahme-Golfer Severiano Ballesteros 2001 über Santo da Serra so wunderbar gesagt: „Es war eine große Ehre, hier zu spielen. Der Platz ist fantastisch, das Clubhaus sehr schön, das Essen noch besser und die Fürsorge phänomenal. Ich hoffe, dass ich wiederkommen kann ...“ Vor dem Clubhaus steht eine Bank, auf der Ballesteros gesessen und versunken

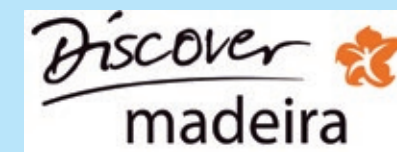
übers Meer geschaut haben soll. Hinüber zur kleinen Insel Porto Santo. Dort hat er seinen eigenen Platz, Porto Santo Golfe, 2004 eröffnet. Mit bis zu 6.434 Metern ist er der längste der drei Anlagen. Um die 18 Löcher des flachen linksähnlichen Kurses oder auch den 9-Löcher-Pitch-&-Putt-Platz zu spielen, nimmt man von Funchal die Fähre (2,5 Stunden Fahrt). Oder, als noble Variante, den Klein-Flieger mit rund 15 Minuten Flugdauer und tollen Blicken über eine faszinierende Insel. Natürlich hat der Designer auch auf seinem Kurs für spektakuläre Ausblicke gesorgt. Zwischen dem 13. Loch und 14. Abschlag steht ebenfalls eine Bank.

Hier hat Seve gesessen und sein Paradies geplant. Die Bank und eine Gedenktafel erinnern an den Weltklasse-Golfer, der 2011 im Alter von nur 54 Jahren an einem Hirntumor verstorben ist. Bei Licht besehen ... gibt es auf relativ kleinem Raum drei interessante und sehr unterschiedliche Golfplätze. Die Inselgruppe hat neben ihren natürlichen Schönheiten so viel zu bieten, und die Einwohner Madeiras finden immer Gründe zum feiern. In diesem Jahr zum Beispiel ihre Entdeckung vor 600 Jahren!

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER MADEIRA

Anreise: Von Frankfurt geht es über gut vier Flugstunden nonstop nach Funchal. 2017 bekam der Airport dort den Namen des sportlich größten Sohnes des Archipels: Aeroporto International da Madeira – Cristiano Ronaldo.
Reisezeit: Mildes Klima und Temperaturen im Winter um die 18 Grad machen Madeira zum Ganzjahresziel. Hauptsaison sind die Woche vor Weihnachten bis Neujahr (mit gigantischem Feuerwerk zu Silvester) sowie die Tage rund um das Blumenfest im Mai. Bedeutet: viel Betrieb und hohe Preise. Das gilt auch für Juli und August, wenn die Portugiesen vom Festland zum Urlaub kommen.
Highlights: Das Archipel ist eine Attraktion für Golfer, Wanderer und Wassersportler; eine Herausforderung für Radfahrer; ein Paradies für Botaniker, Vogelkundler,

Gourmets, Faulenzer und andere Genießer. Es gibt Besonderheiten wie Schlittenfahrten vom Berg Monte in traditionellen Korbschlitten oder Wal- und Delfinbeobachtungen ... Und es lockt das alljährliche Madeira Film Festival mit ausgewählten Filmen und internationaler Prominenz, die dann im Oldtimer (siehe Foto rechts) am Reid's Hotel vorfährt. Der Termin fürs nächste Jahr steht bereits fest: 27. März bis 1. April 2020.
Weitere Informationen:
 • visitmadeira.pt (auch auf Deutsch)
 • madeirafilmfestival.com



Ein riesiges Foto von Cristiano Ronaldo ziert den Flughafen, der nach dem Fußballstar benannt ist.



Belmond Reid's Palace in Funchal, das traditionelle und bekannteste Hotel in der Hauptstadt.



Ein Segelausflug auf der Santa Maria, einer Replik von Christoph Kolumbus' Flaggschiff, ist eine sehr beliebte Touristen-Attraktion.